

Das Pfostenprojekt – was ist das?



1. Projektbezeichnung und Lage:

„Pfostenprojekt als Antwort auf die Beseitigung von Neophyten“

Entnahme von standortfremden Gehölzen (Robinie, invasive Art) von naturschutzfachlich wertvollen Flächen (Mainfränkische Trockenstandorte) auf BN (BUND Naturschutz) eigenen Flächen und dadurch langfristiger Erhalt dieser Magerstandorte Retztal, Gemarkung Thüngen, Flurnr. 2846

Verarbeitung des bei diesen Waldpflegearbeiten entnommenen Robinien zu Pfosten für Naturschutzmaßnahmen

Projekt der FESU Arbeitsgruppe ([FESU - BUND Naturschutz in Bayern e.V.](#)) der BUND Naturschutz Kreisgruppe Main-Spessart, Südring 2, 97828 Markttheidenfeld Gemarkung Retzbach, Affental

2. Träger:

BUND Naturschutz Main-Spessart (BN) e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Erwin Scheiner
Südring 2
97828 Markttheidenfeld
09391 8892

1

3. Kurze Projektbeschreibung:



Fotos Robinie Wolfgang Schödel

Der BN besitzt im Bereich Retzbach/Thüngen auf naturschutzfachlich wertvollen Standorten eine Reihe von Flächen, die zum Erhalt der biologischen Vielfalt regelmäßig gepflegt werden müssen. Auf den Waldstandorten haben sich im Laufe der Zeit Robinien verbreitet, die nicht zum natürlichen Artenspektrum gehören.

Die Entnahme von Robinie ist somit naturschutzfachlich notwendig und zum Erhalt der standorttypischen Vegetation notwendig. Die Robinie ist eine in Europa eingeführte invasive Pflanzenart, die vor allem die sehr wertvollen mageren Standorte der mainfränkischen Trockenrasen durch Nährstoffanreicherung gefährdet (siehe auch https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/biodiversitaet/dateien/w84_die_robinie_als_invasive_problemart_im_naturschutz.pdf oder [Die Robinie: schnellwachsend, tolles Holz, aber mit Vorsicht zu genießen! – Wald-Prinz.de](http://www.wald-prinz.de))

Aus diesen Robinien möchte der BN Pfosten schlagen, um zum einen diese Bäume sinnvoll weiter zu nutzen und zum anderen nachhaltige Pfosten für Naturschutzmaßnahmen zu gewinnen.

Es sind voraussichtlich 90 zu entnehmende Robinien, daraus können etwa 500 Pfosten geschlagen werden. Diese werden vor allem für unser Projekt FESU (siehe Link oben) benötigt.



2

Bei dem Projekt FESU werden gelaserte Holzschilder mit Informativen und Texten zum Nachdenken in der Natur aufgestellt. Hierzu werden jede Menge Pfosten benötigt, da das Projekt erfolgreich ist und immer wieder neue Schilderstandorte festgelegt werden. Neben Informationen zu Naturschutzmaßnahmen stellen wir Schilder auf, die bei Verschmutzung in der Natur mit einem freundlichen Hinweis auf Unterlassung hinweisen. Die Pfosten selbst benötigen wir darüber hinaus bei Umzäunungen für Beweidungen durch Schafe. Im Gegensatz zu Metallstäben verbleiben diese Pflöcke fest auf den Grundstücken und stellen somit eine große Erleichterung für die Weidetierhalter dar, die nicht jedes Mal neu Zaunpfosten einschlagen müssen.

Die Fällarbeiten können nur durch fachkundige Waldarbeiter durchgeführt werden ebenso wie der Abtransport zu einem geeigneten Grundstück. Dort sollen dann ehrenamtliche BUND Mitglieder in einem Workshop lernen, wie die Robinien gespaltet und auf die entsprechende Länge gesägt werden.

4. Was wir erreichen wollen:

Biotoppflege:

Neuschaffung von Biotopen: Reisighaufen aus Kronenholz als Sekundärbiotope

Renaturierung von Biotopen: Förderung der standortgerechten Vegetation
Pflege von Biotopen: durch die Entnahme der Neophyten, damit Schutz und Sicherung von Biotopen

Nachhaltiges Wirtschaften:

Entnommenes Holz wird direkt lokal weiterverarbeitet und verwendet

Umweltbildung/Öffentlichkeitsarbeit/Vermitteln alter Handwerkstechniken:

Im Workshop sollen die Teilnehmenden den Umgang mit Holz kennenlernen, einen Bezug zur heimischen Natur herstellen (sie werden mehr über die Hintergründe der Entnahme und die Auswirkung von invasiven Arten auf heimische Biotope erfahren), alte Handwerkstechniken (Pfostenstellen) kennenlernen und anwenden. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll die Bevölkerung mit ins Boot geholt werden.

Weiterentwicklung:

Die Herstellung der Pfosten sind erst der Anfang einer ganzen Reihe von Maßnahmen wie Erstellen von Informationstafeln zu Naturschutzprojekten, Tafeln gegen Müll in der Landschaft, Pfosten für Beweidungsprojekte. Die weitere Verwendung der Pfosten wird immer mit öffentlichkeitswirksamen und umweltpädagogischen Maßnahmen verbunden sein, wie z.B. 2024 bei der 72h Aktion des BDKJ ([FESU bei der 72h Aktion - BUND Naturschutz in Bayern e.V.](#))

3

5. Auslöser für das Projekt

Die Idee zum „Pfostenprojekt“ ist entstanden, weil auf der einen Seite durch Durchforstungen Robinien anfallen, auf der anderen Seite regionale und langlebige Pfosten für diverse Naturschutzmaßnahmen benötigt werden

6. Finanzierung

Bislang stehen uns in begrenztem Umfang nur Eigenmittel sowie ehrenamtlich tätige Unterstützer zur Verfügung. Ein Antrag auf Förderung als Naturschutzmaßnahme ist hinfällig, da das Land Bayern bis auf Weiteres alle Förderungen in diesem Bereich eingefroren hat. Bei der örtlichen Sparkasse wurde eine Anfrage zur Unterstützung gestellt, hier gibt es noch keine Zusagen.

Weitere Informationen zum Projekt Fesu: siehe Homepage FESU [FESU - BUND Naturschutz in Bayern e.V.](#)